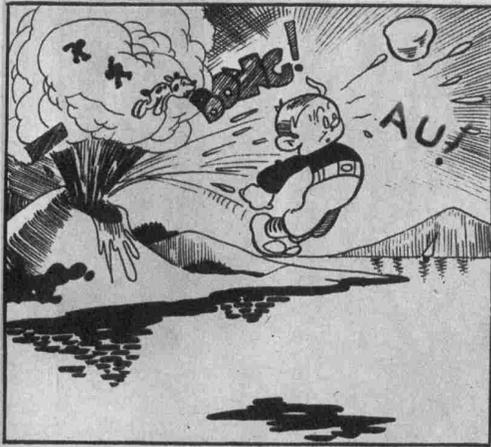




Die Fahrt auf dem Lavastrom nahm ein böses Ende. Je näher das Floß dem Ausgang kam, umso größer wurde die Helligkeit, und zugleich begann ein Gepolter, ein Dröhnen und Donnern, als ob dort eine ganze Pulverfabrik in die Luft flöge. Nun wurde auch der Lavastrom, der bisher still dahingeflossen war, immer unruhiger. Die Lava begann

Wellen zu werfen, die immer höher gingen, und unsere Freunde mußten sich mit aller Kraft an das Floß klammern. Aber auch das dauerte nur eine zeitlang, denn schließlich wurde der Wellenschlag so wild, daß sie auf dem Floß hin und her geworfen wurden und sich schließlich nicht mehr halten konnten.



Zum Schluß gab es, gerade als das Floß den Ausgang erreichte, eine gewaltige Explosion, das Floß mit seinen Fahrgästen wurde in die Höhe geschleudert. Flix, der von dem unfreiwilligen Flug betäubt war, fand seine Sinne erst wieder, als er die Kälte des Wassers spürte, in dem er gelandet war. Aber er konnte sich noch immer keine Vorstellung

machen, wo er sich eigentlich befand. Doch war vorerst auch keine Zeit, sich darüber den Kopf zu zerbrechen. Er mußte seine ganze Kraft aufwenden um schwimmend das Ufer zu erreichen. Schließlich dämmerte ihm trotzdem die Erkenntnis, daß er gar nicht mehr unter der Erde war, sondern im Meer schwamm. Aber wie war er bloß dahin gekommen?



Als Flix ans Ufer gelangte, fand er dort die drei Uebrigen wohlbehalten vor. Sie hatten alle das Glück gehabt, im Wasser zu landen, sonst wären sie zerschmettert worden. Nun wurde es auch allmählich klar, was geschehen war. Der Lavastrom mündete im Krater eines Vulkans und das Floß kam gerade in dem Augenblick dort an, wo ein Lavaaus-

bruch einsetzte. Dieser Ausbruch hatte unsere Freunde wieder an die Erdoberfläche befördert. Nun waren sie aber der Abenteuer gründlich müde. Mißmutig setzten sie sich in Bewegung, um wieder zu den Menschen zu kommen. Es dauerte auch nicht lange, so stießen sie auf zwei Menschen. Aber welche Menschen! Die beiden Räuber Jupp und Jack!